



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes

Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neutlingen. Superintendent in Zeinßen bei Hannover.

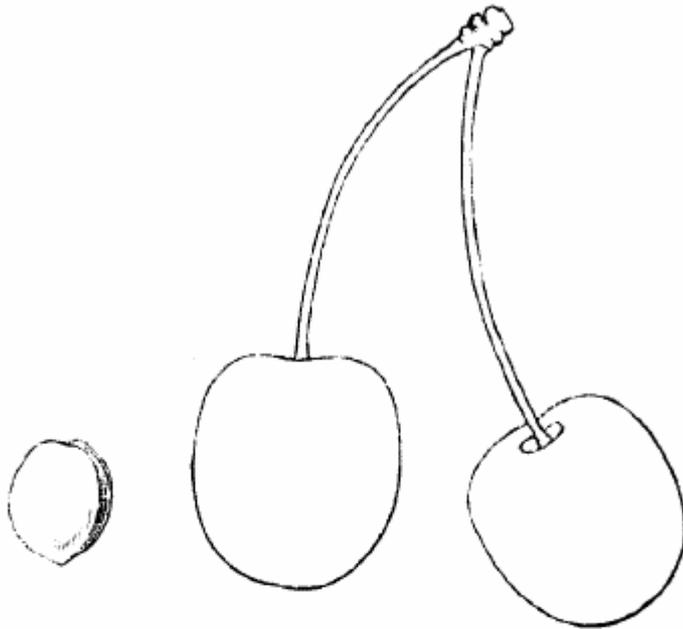
Sechster Band: Steinobst.

Kirschen No. 110—202. Pflaumen No. 113—217. Pfirsiche & Nectarinen.

Mit 284 Beschreibungen und Abbildungen

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Frühe lange weiße Herzkirsche. **† 2te W. b. K. Z.

Heimath und Vorkommen: Stiftsamtmann Büttner in Halle fand sie in einem dortigen Weinberge und theilte sie 1797 Fruchtseß mit. — Die Frucht hat Aehnlichkeit mit Lucienkirsche, die aber größer ist und etwas später reift und noch mehr mit Flamentiner, mit welcher sie gleiche Reife hat, ist aber gegen diese ebenfalls etwas kleiner und der Stein meiner vom Jerusalem stammenden Flamentiner mehr rundlich, so daß sie doch als selbstständige Varietät betrachtet werden muß. — Auf dem Jerusalem in des Herrn v. König Sortiment war sie nicht mehr, sondern ich habe sie durch die Güte des Herrn Oberförsters Schmidt erhalten, finde sie jedoch mit Fruchtseß Beschreibung recht gut stimmend.

Literatur und Synonyme: Fruchtseß, S. 222. Er theilt mit, daß Büttner im VII. Bd., S. 362 des L. D.-G. sie bereits gut als Frühe lange weiße Herzkirsche beschrieben habe, giebt aber doch selbst von ihr noch eine genauere Beschreibung. — Er findet den Namen Frühe bunte Herzkirsche, unter welchem er selbst sie beschreibt, passender, als den von Gotthardt S. 146 für sie gewählten Frühe weiße Herzkirsche und bemerkt, daß sie in der Pariser Nationalbaumschule sich als *Guigne longue blanche précoce* finde. — Vergl. Dittr. II, S. 50, Christs Hdwb., S. 278, auch Dochnahl III, S. 26. Da die neben einander bestehenden Namen Frühe bunte Herzkirsche und Frühe weiße Herzkirsche wohl unvermeidlich bei den nicht völlig Kundigen Verwechslungen herbeiführen würden, scheint es gerathen, doch den älteren, wenn auch etwas längeren Namen wieder herzustellen.

Gestalt: die Kirsche ist nach Fruchtseß mittelgroß, von Form sowohl oben (d. h. bei Fruchtseß am Stiele), als unten etwas schmaler, als in der Mitte, auch höher als breit, so daß sie dem Anscheine nach

etwas Walzenförmiges hat. Auf der einen Seite ist sie stärker als auf der anderen gedrückt und auf der gedrückteren auch gefurcht.

Stiel: mittellang, von 1½ bis 2", selbst bei völliger Reife am Baume ganz grün und sitzt in einer flachen Höhlung.

Haut: gelb, doch auf beiden Seiten der Frucht geröthet, auf der Furchenseite in hellen feinen Strichen oder verflochtenen länglichen Punkten, auf der gegenüberstehenden in starken Strichen, die gegen den Stiel hin zusammenlaufen.

Fleisch: weißgelb, dicht unter der Haut ein wenig geröthet, etwas fester als bei anderen Herzkirschen, doch nicht knorpelartig, saftig, ohne große Süßigkeit.

Stein: klein, mehr länglich als herzförmig, unten (unter unten versteht Truchseß, der ihn so schildert, das spitze Ende desselben und der Frucht) mit einem stumpfen Knöpfchen — hatte aus den von mir erzogenen Kirschen die obengezeichnete Form und Größe, wonach man ihn eigentlich gerade nicht klein nennen kann.

Reife und Nutzung: die Kirsche reift hier etwa 8 bis 10 Tage nach der Frühsten bunten Herzkirsche und Coburger Maiherzkirsche, gleichzeitig mit der Flamentiner, wie oben erwähnt, und ist somit immer noch eine der frühesten Kirschen. Nach Büttner (im T. D. = G.) zeitigt sie mit den ersten Maikirschen; Dittrich giebt Mitte Juni an. In Meiningen hatte ich sie 1858 um den 28. Juni und 1860 um den 6. Juli. — Wie Truchseß bemerkt, verdient die Kirsche wegen ihrer frühen Reife und guten Geschmacks zum Anbau empfohlen zu werden. Sie unterscheidet sich von anderen durch ihre längliche walzenförmige Gestalt. — Letztere muß man sich jedoch, wie ich finde, nicht allzustark ausgeprägt denken, und nicht bei allen Früchten. Denn obgleich auch Büttner sagt: „Viele Früchte sind ganz walzenförmig,“ so mildert dieses der Schlußsatz: „sie unterscheidet sich durch ihre Länge und spitze walzenförmige Gestalt.“ — An der ihr immer am meisten ähnlichen Flamentiner kann man übrigens etwas Walzenförmiges ebenfalls herausfinden.

Eigenschaften des Baumes: der Probezweig zeigt die Vegetation anderer ähnlicher Süßkirschen und trug in Kirschenjahren immer sehr voll. In der Baumschule wachsen die jungen Bäume dieser Sorte kräftiger, als die der Flamentiner und auch der Frühsten bunten Herzkirsche, welche beiden auch gegen Frost empfindlicher zu sein scheinen.

Jahn.

Anm Auch bei mir in Nienburg zeichnete sich die obbeschriebene Kirsche, die ich von Burchardt hatte, durch große Fruchtbarkeit aus. Bei dem Umzuge verlor ich sie leider und habe sie von dem Herrn Verfasser der vorstehenden Beschreibung erst wieder erhalten.

D.